

Ingenieurbüro Schnittstelle Boden Belsgasse 13 61239 Ober-Mörlen

An alle Bewirtschafter im Maßnahmenraum
„Ebersburg – Eichenzell –
Gersfeld – Poppenhausen“



BERATUNGSRUNDBRIEF

GRÜNLANDPFLEGE IM FRÜHJAHR 2018

Der Herbst 2017 war sehr feucht, so dass der letzte Schnitt verspätet stattfand und teilweise Schäden durch Fahrspuren entstanden. Um eine dichte, unkrautarme Grasnarbe zu erhalten bzw. neu zu etablieren, sollten nach der Abtrocknung Pflegemaßnahmen getroffen werden. Nur so, wird das Grünland ertragsreich und vermindert zudem Nitrat auswaschungen ins Grundwasser.

Mechanische Bestandsbearbeitungen (siehe Tab. 1) sollen Güllekrusten und Festmist verteilen, Bodenunebenheiten ausgleichen, die Bestockung der Gräser anregen, den Unkrautbesatz minimieren und Maulwurfs- und Wühlmaushaufen beseitigen.

BESEITIGEN VON FAHRSPUREN

Grundsätzlich sollten Schäden der Grasnarbe und Bodenverdichtungen durch Befahren oder Beweidung vermieden werden, da diese nur schwer zu reparieren sind und Jahre brauchen, bis Sie tatsächlich be-

hoben sind. Um einer negativen Entwicklung des Bestandes entgegen zu wirken sollten Sie auf jeden Fall die Unebenheiten beseitigen und Fehlstellen mit Saatgut (z.B. Deutsches Weidelgras oder einer Grünlandmischung) versehen. Die entstandenen Bodenverdichtungen können auf dem Grünland nur durch die Förderung der Aktivitäten der Bodenlebewesen beseitigt werden. Hierzu gehört allem voran die Erhaltung eines optimalen pH-Wertes durch regelmäßige Kalkung.

ABSCHLEPPEN

Mit dem Abschleppen werden Erdhaufen von Maulwürfen und Wühlmäusen eingeebnet und Wirtschaftsdüngerreste in die Grasnarbe eingearbeitet. Dadurch wird auch die Narbe durchlüftet,

	Schleppe mit		Striegel mit Schiene	Glattwalze	Walzen- nachläufer
	Gussdreiecken	Zinken			
Maulwurfsaufen verteilen	+++	+++	++	-	-
Grasnarbe belüften (Bestockung anregen)	+	+	+++	-	- bzw. +*
Anteil minderwertiger Gräser reduzieren (z.B. Gemeine Risppe)	+	+	++	-	-
Pflanzen von Gülle, Kuhfladen befreien	+	+	++	-	-
Aufgefrorenen Boden rückverfestigen	-	-	-	+++	++**
Arbeitsgeschwindigkeit	6 - 10 km/h		10 - 12 km/h	5 km/h	5 - 10 km/h

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel - = nicht möglich

* glatte bzw. gezackte Walze ** bei humosen und anmoorigen Standorten Aufschiebefahrt

modifiziert nach: Fübbecker, A., Landwirtschaftskammer Niedersachsen 2016

Tab. 1: Beurteilung von Techniken zur Grünlandpflege

was für den Neuaustrieb wichtig ist und die Bestockung der Gräser anregt. Wird nicht oder nicht richtig abgeschleppt, besteht die Gefahr der Futterschmutzung bei Silagenutzung.

Beim Abschleppen der Grünlandflächen ist darauf zu achten, dass nicht zu schnell gefahren wird und der Boden ausreichend abgetrocknet ist. Das sind die Voraussetzungen, dass keine erneuten Narbenschäden und Bodenverdichtungen entstehen.

WALZEN

Der Walzengang auf dem Grünland im Frühjahr sollte nur bei Bedarf gezielt eingesetzt werden.

Dieser empfiehlt sich vor allem dort, wo der Bodenschluss der Grünlandnarbe nach Wechselfrösten wieder hergestellt werden muss.

Aber auch zum Beispiel, wenn Bodenunebenheiten nach unsachgemäßer Herbstnutzung einzu-ebnen sind, Steine in den Boden gedrückt werden müssen oder Narben auf Moor- oder Anmoor-Böden wieder Bodenschluss brauchen. Auch traditionelle Heuwiesen sollten gewalzt werden.

Niemals darf die Walze auf zu nassen Böden zum Einsatz kommen: Der richtige Zeitpunkt ist entscheidend für den Erfolg. Lässt sich der Stiefelab-satz in den Boden eindrücken und bleibt der Abdruck vollkommen wasserfrei, ist der richtige Walzzeitpunkt erreicht.

Eine gute Regeneration der Grasnarbe wird durch den kombinierten Einsatz von Striegel und Prisenwalzen erreicht, da sie die Tritt- und Weidewirkung nachahmen und dadurch die Bestockung der wertvollen Untergräser anregen.

Die Wiesenwalze muss je Meter Arbeitsbreite ein Gewicht von 800 bis 1000 kg aufweisen, um effektiv wirken zu können. Die Fahrgeschwindigkeit darf bei max. 5 km/h liegen.

Das Walzen kann auch durch Beweidung (Viehtritt) ersetzt werden.

ABEGGEN/STRIEGELN

Das Eggen oder Striegeln dient in erster Linie der Beseitigung des Narbenfilzes, z. B. Moos oder der Gemeinen Risper. Wenn die Gräser mit dem Spitzeln beginnen, ist der richtige Zeitpunkt für den Striegeleinsatz (im Frühjahr, wie nach jeder Nutzung). Die Einstellung sollte so gewählt werden, dass der Pflanzenbestand nicht geschädigt wird, denn ein zu kräftiges Aufreißen des Bodens kann zu starken Narbenverletzungen führen, welche die Pflanzen mehr schädigt als fördert.

Moos kommt verstärkt auf nassen Böden, die gemeine Risper eher auf trockenen Standorten und bei Nährstoffunterversorgung vor. Sollten Sie ihr Grünland nach einer Nutzung im Sommer striegeln, kann an trockenen Sommertagen der heraus geholte Filz auf der Oberfläche verbleiben, damit dieser vertrocknen kann. Bei größeren Mengen sollte der Filz geschwadet und von der Fläche abgefahren werden. Anschließend kann eine Über-saat bzw. Nachsaat erforderlich werden, wenn die Bestandeslücken zu groß sind.

BESEITIGUNG VON BESTANDSLÜCKEN

Um die Grasnarbe dicht zu halten und einen er-tragsreichen Pflanzenbestand zu etablieren, müs-sen auch Nachsaaten (bei größeren Lücken) und Über-saaten (bei kleineren Lücken) erfolgen. Diese sind im Spätsommer (August/September) am effektivsten durchzuführen. Sollten Sie im Frühjahr allerdings Lücken im Grünland haben, können Sie die Maßnahme auch im zeitigen Früh-jahr durchführen (bis Anfang April), um das Ein-wandern von Unkräutern zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Flohr